

## Ein Dorf mit einer besonderen Geschichte

Man fühlt sich wohl in Lage. Das Dorf ist überschaubar groß, umgeben von einer naturnahen Landschaft. In Lage leben heute etwa 1000 Einwohner, deutlich mehr als in den zurückliegenden Jahrhunderten. Man kennt sich. Die Bewohner und die zahlreichen Besucher schätzen besonders den gewachsenen historischen Kern, dessen Architektur auf die Nähe zu den Niederlanden hinweist. Kirche, Mühle, Herrenhaus, Burgruine, Forsthaus und Eichenallee mit dem dahinter liegenden Lager Busch bilden ein unverwechselbares Ensemble.



Die Kirche von Lage aus dem Jahr 1687

Lage wird oft als „Herrlichkeit“ bezeichnet. Dieser Begriff bezieht sich nicht etwa auf die Idylle aus intakter Natur und historischen Gebäuden. Vielmehr entstand diese Bezeichnung, weil Lage mehr als 300 Jahre lang einer Herrenfamilie gehörte, die auf die politische und territoriale Selbständigkeit ihrer Besitzung pochte.

Ihr kam dabei zugute, dass die große Weltgeschichte den kleinen Ort nach dem Dreißigjährigen Krieg schlicht übersah. Für mehr als 160 Jahre war Lage danach ein eigenes staatliches Gebilde.

Die Herrenfamilie residierte vornehmlich auf Schloss Twickel in der Nähe von Delden in den Niederlanden. Nicht nur aus dieser Tatsache ergab sich eine besondere Beziehung zum Nachbarland, an das Lage allerdings erst seit 1929 direkt angrenzt. Vorher war es stets durch einen „krummen Arm“, einen nur 75 m breiten Streifen Bentheimischen Territoriums von der Provinz Overijssel getrennt. Schon vor mehr als 700 Jahren war Lage Teil des Bistums Utrecht, als die heutigen Niederlande noch selbst zum „Heiligen Römischen Reich deutscher Nation“ gehörten. In der Utrechter Zeit war die frühere Burg Lage bischöfliches Amtshaus, von der aus andere Besitzungen des Bischofs verwaltet wurden – wenn sie nicht gerade verpfändet waren, was häufig vorkam.

Der Bischof von Utrecht übertrug im Jahr 1528 alle seine Besitzungen einschließlich des kleinen Dorfes Lage auf Kaiser Karl V. aus dem Hause Habsburg. Bei der Aufteilung des Reiches fielen die späteren Niederlande, Lage

wiederum eingeschlossen, an dessen Sohn Philipp II., den König von Spanien. Dieser verpfändete Lage 1576 an den westfälischen Edelmann Dieterich von Ketteler, der auch in Schüttorf, Bentheim und Enschede begütert war. Dieterich ließ die verfallene Burg zu einer Festung ausbauen. Doch bald geriet Lage in die Auseinandersetzungen zwischen den calvinistischen „Generalstaaten“ und dem katholischen Spanien, die erst im Jahr 1648 nach einem 80jährigen Krieg mit der Unabhängigkeit der Niederlande endeten. Die Burg Lage wurde im Jahr 1626 zerstört und die Familie von Ketteler vertrieben. Sie wurde danach nicht wieder aufgebaut.

Der Schwiegersohn des letzten Ketteler, der französische Graf Eustachius von Croy, verkaufte Lage schließlich an Johan ‚de Jonge‘ van Raesfelt. Einer der Vorfahren des Johan van Raesfelt hatte in das Geschlecht der van Twickelo eingehiratet, dem das Schloss Twickel seinen Namen verdankt.



Das Herrenhaus Lage. Es entstand 1686 in der Nähe der Burgruine.

Die Raesfelts und die folgenden van Wassenaers bestanden auf der Eigenständigkeit Lages und seiner Unabhängigkeit sowohl von der Grafschaft Bentheim als auch von der Provinz Overijssel. Als Napoleon die Landkarte Europas durcheinander wirbelte, machten seine Beamten allerdings wenig Federlesen mit den alten Ansprüchen. Lage wurde erst Teil des Großherzogtums Berg, danach des Kaiserreichs Frankreich. Nach dem Wiener Kongress fiel es 1814 an das Königreich Hannover. Der Herrenfamilie gelang es zwar, den Grundbesitz für sich zu retten, sie verlor jedoch ihre landesherrschaftlichen

Rechte. Zwar wurde in Lage weiter holländisch gepredigt, doch nach dem Ende des Königreichs Hannover kam es zu Preußen (1866) und wurde schließlich Teil des Deutschen Reiches (1871).

Der Herrenfamilie blieb das Patronat über die Schule - immerhin bis 1932 - und über die Kirche, dies sogar bis 1978. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs gab es für einige Zeit niederländische Gebietsforderungen, die auch Lage und die Niedergrafschaft einschlossen. Schließlich blieb es bei einem nur für wenige Monate von den Alliierten kontrollierten Sperrgebiet entlang der Grenze. Lage ist heute eine Gemeinde im Landkreis Grafschaft Bentheim, einem von 38 Kreisen des Bundeslandes Niedersachsen in der Bundesrepublik Deutschland. Der ehemals Twickelsche Grundbesitz ist längst auf die „Stichting Twickel“ übertragen, die ihren Sitz auf dem alten Landgut Twickel in Delden hat.

Dieses Buch versucht, mehr als 700 Jahre der wechselvollen Geschichte dieses Ortes nachzuzeichnen. Es berichtet von wichtigen Ereignissen ebenso wie von Geschichten am Rande. Wir hoffen, dass beides die Wurzeln des Gemeinwesens und seiner Bewohner etwas klarer werden lässt. Die Arbeitsgruppe hat mehr als fünf Jahre an diesem Buch gearbeitet. Wir wissen, wie lückenhaft das Ergebnis immer noch ist, wie viel noch aufzuarbeiten, wie viele offene Fragen noch zu klären wären.

Die Arbeit behandelt den Zeitraum von 1266 bis in die Mitte der 1970er Jahre. Das erste Datum markiert das Jahr, in dem der Ort Lage urkundlich sicher nachzuweisen ist. 1975 starb die letzte Herrin von Lage, drei Jahre später wurde das Patronat des Hauses Twickel über die Kirche aufgelöst. Es schien der Arbeitsgruppe sinnvoll, die Beschreibung mit dem Ende des letzten Relikts aus den Zeiten der Gutsherrschaft zu beenden. Natürlich geht die Geschichte weiter. Irgendwann wird sie sicher fort- und aufgeschrieben werden.

Jede Arbeit mit lokalgeschichtlicher Thematik muss sich u. a. vor Schönfärberei, vor falschem Lokalpatriotismus, auch vor der ungeprüften Übernahme älterer Veröffentlichungen hüten. Sie muss versuchen, durch Fakten belegte Wahrheiten zu ermitteln, so unvollkommen dieses Ziel auch immer zu erreichen sein wird. Wir haben versucht, diesen Ansprüchen nach bestem Wissen gerecht zu werden. Dennoch mag es Fehler und Ungenauigkeiten in der Darstellung geben. Wir bitten um Nachsicht ebenso wie um Hinweise und Korrekturen.